

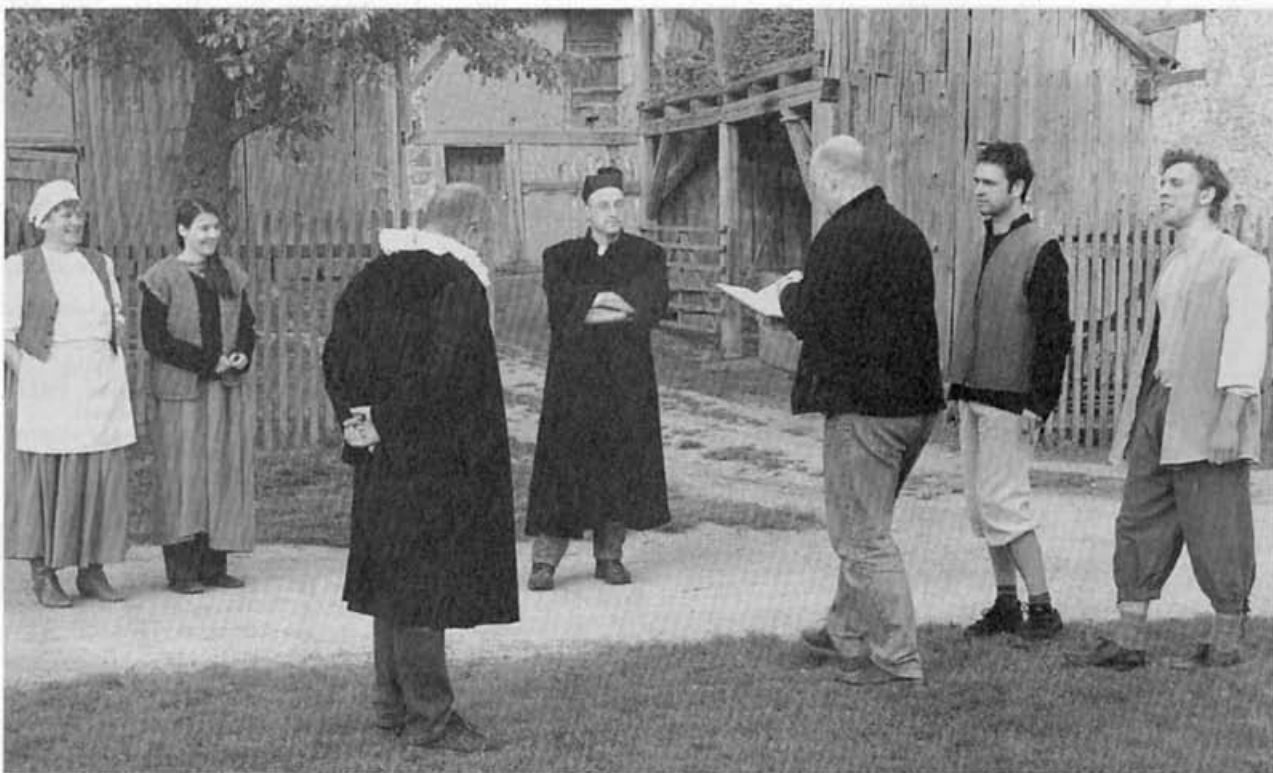
Liebe zum Detail

Probenstart im Freilandmuseum

BAD WINDSHEIM (sk) - Eine bunte Truppe kann man derzeit abends auf dem Gelände des Freilandmuseums herumspazieren sehen. Die einen tragen mittelalterliche Kostüme und Lumpen über Jeans und T-Shirt, die anderen jede Menge Bücher und Skripte. Was seltsam klingen mag sind aber nichts weiter als die Szenenproben für das Stück „das fliegend schweyn“ von Christian Laubert, die vor zwei Wochen begonnen haben.

Das Freiland-Theaterstück spielt (wie berichtet) Ende des 16. Jahrhunderts. In Folge eines Streiches stehlen zwei junge Burschen namens Franz und Albrecht das Schwein, welches für die Kirchweih als Braten vorgesehen war. Als die beiden beinahe erwischt werden, reden sie sich damit heraus, dass ihnen das Schwein hinterher geflogen sei. Schon bald ist von Hexerei die Rede und selbst der Fürstbischof von Würzburg erfährt davon. Es wird rasch klar, dass dieser nicht eher ruhen wird, bis er einen Schuldigen gefunden und verbrannt hat. Alle im Dorf sind sich einig, dass es nicht so weit kommen darf und entwickeln einen tollkühnen Plan.

Schauplatz der Aufführungen ist die Baugruppe Frankenhöhe, Steigerwald, Maingebiet im Freilandmuseum, welches aus zwei Gründen der ideale Platz dafür ist: Einerseits weil diese Häuser das beste Beispiel für ein mittelfränkisches Dorf im 16. Jahrhundert sind, andererseits ist dort der Weg eben und fest. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, da das Aufstellen einer Bühne sonst nahezu unmöglich wäre. Um die Aufführungen wetterunabhängig zu machen und gleichzeitig für eine besse-



Christl Ulmer (Wirtin Martha), Silvia Ferstl (Wirtstochter Magdalena), Peter Huber (Bürgermeister Schultheiß), Wolfgang Kilian (der Dorfpfarrer), Regisseur Christian Laubert, Jürgen Wostratzky (Albrecht) und Jörg Zenker (Franz) (von links) besprechen den Durchlauf einer Szene.

Foto: Kraus

re Akustik zu sorgen, wird für die Zeit ein Holzboden auf die Spielfläche gestellt, damit die Schauspieler nach einer durchregneten Nacht nicht im Matsch versumpfen. Sollte es während der Vorstellung zu regnen anfangen, wird diese ohnehin in den alten Bauhof verlegt.

Unter der Leitung von Regisseur Christian Laubert, Dramaturg Peter Hägele und Produktionsleiterin Mechthild Falk wirken neben einigen Technikern und Assistenten ins-

gesamt 40 Darsteller bei dem Stück mit. Davon sind lediglich sieben professionelle Schauspieler, die anderen 33 sind Laien aus der Region. Zusätzlich wirken 15 Kinder der Pastoriusschule mit, die sich in Dreiergruppen bei den rund 26 Aufführungen abwechseln. Mit viel Engagement opfern diese ihre Freizeit für die Schauspielerei und nehmen es auch in Kauf, dafür auf ihren Urlaub zu verzichten. Das Produktionsteam legt viel Wert auf histori-

sche Details, wie das Benutzen des fränkischen Dialektes. Zudem werden drei musikalische Künstler dabei sein und neben ihrer schauspielerischen Tätigkeit das Publikum auch mit historisch passender Musik unterhalten.

Bis Ende Juni finden täglich die Szenenproben statt, danach beginnen die Gesamtdurchläufe. Am 9. Juli wird es schließlich ernst für die Schauspieltruppe, da findet nämlich um 20.30 Uhr die Premiere statt.